

Zweite Chance für Schulabbrecher: Volkshochschulen stärken Bildung in MV

Über 150 junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern haben an Volkshochschulen ihren Schulabschluss nachgeholt – eine wichtige zweite Chance.

Die Bildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern steht vor einem bemerkenswerten Wandel, der nicht nur individualisierte Chancen, sondern auch gesellschaftliche Herausforderungen aufzeigt. In einem Bundesland, in dem die Schulabschlüsse eine Zäsur für viele darstellen, haben mehr als 150 junge Frauen und Männer in diesem Jahr an Volkshochschulen ihren Schulabschluss erfolgreich nachgeholt.

Ein wichtiger Schritt in Richtung Bildungsgerechtigkeit

Die Möglichkeit, Bildungslücken zu schließen, ist von zentraler Bedeutung für die persönliche und berufliche Entwicklung. In Schwerin wurde kürzlich ein Ausdruck dieser Chance sichtbar, als OB Rico Badenschier (SPD) 46 Zeugnisse der Berufs- und Mittleren Reife überreichte. Diese Abschlüsse sind nicht nur ein formales Ziel; sie ermöglichen den Absolventen den Zugang zu neuen Berufsausbildungen und Kristallisationen ihres Lebensweges. „Die Schulabschlüsse eröffnen den Absolventinnen und Absolventen Türen in einen neuen, selbstbestimmten Lebensabschnitt“, so Badenschier. Diese Form der Bildungsgerechtigkeit fördert das individuelle Wachstum und die Teilnahme an der Gesellschaft.

Inhaftierte als Teilnehmer: Resozialisierung

durch Bildung

Ein besonderer Aspekt dieser Bildungsoffensive sind die Kurse für Inhaftierte an Justizvollzugsanstalten wie der JVA Bützow. Im Rahmen der Resozialisierung haben dort in diesem Jahr acht Insassen die Berufsreife und fünf die Mittlere Reife erlangt. Dies zeigt eindrucksvoll, wie Bildung selbst in schwierigen Lebenslagen Hoffnung und Perspektiven bieten kann. Die Volkshochschule in Neustrelitz bietet zudem ähnliche Programme, um auch jungen Inhaftierten eine Perspektive zu geben, was zur gesellschaftlichen Integration entscheidend beitragen kann.

Herausforderung für den ländlichen Raum

Trotz der positiven Entwicklung gibt es auch Herausforderungen, insbesondere im ländlichen Raum. Während in städtischen Gebieten wie Rostock die Nachfrage nach solchen Kursen steigt, mangelt es in Städten wie Waren an Teilnehmern, um geeignete Kurse anzubieten. Hier wird deutlich, dass ein Ungleichgewicht zwischen städtischen und ländlichen Regionen besteht. Lehrkräfte sind häufig rar, und trotz einer hohen Nachfrage können nicht immer zusätzliche Angebote geschaffen werden.

Zuwanderung verstärkt die Nachfrage nach Bildung

Einen zusätzlichen Aspekt bringen die steigenden Zahlen von Zuwanderern mit sich: Immer häufiger verlassen Schüler aus geflüchteten Familien die Regelschule ohne Abschluss. Dies erhöht den Druck auf die Volkshochschulen, auch für diese Gruppen passende Bildungswege anzubieten. Die Situation in großen Städten, wo die Nachfrage höher ist, verdeutlicht den Bedarf an einer differenzierten Bildungsstrategie, die die besonderen Herausforderungen der verschiedenen Gruppen berücksichtigt.

Ausblick auf die Zukunft

Die Entwicklungen an den Volkshochschulen sind ein deutliches Zeichen für eine sich wandelnde Gesellschaft, in der Bildung auch als Schlüssel zur Integration gesehen wird. Mit mehr als 150 erfolgreichen Absolventen in diesem Jahr zeigt sich eine positive Tendenz – ganz besonders in Schwerin mit über 20 Prozent mehr Absolventen als im Vorjahr. Die Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind vielversprechend, obwohl die Nachfrage auch hier auf die Verfügbarkeit von Lehrkräften stößt.

Insgesamt verdeutlichen die Erfolge und Herausforderungen der Volkshochschulen in Mecklenburg-Vorpommern die Notwendigkeit, Bildung als lebenslangen Prozess zu begreifen. Die Bedeutung von Schulabschlüssen erstreckt sich weit über das Klassenzimmer hinaus und trägt maßgeblich zu einer gerechten und integrativen Gesellschaft bei.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de